



Gastbeitrag

Zeit der Extreme – Gemeinsam ist man stärker!

Seit April habe ich bereits über 140 unserer HotellerieSuisse-Mitgliederbetriebe quer durch die ganze Schweiz hindurch besucht, um aus erster Hand zu erfahren, welche Auswirkungen die komplett veränderte Ausgangslage im Rahmen der Covid-19-Pandemie hat. Die Eindrücke zeigen die Komplexität der wirtschaftlichen Situation. Leere, gar geschlossene Betriebe und bewegende Schicksale in vielen Städten stehen Rekordauslastungen und Personalnot in typisch schweizerischen Feriendestinationen gegenüber.



Gemeinsam mit sämtlichen Dienstleistern der Tourismuswirtschaft spürt die Hotellerie die Auswirkungen des Virus unmittelbar, direkt und nachhaltig. Trotz der zahlreichen Facetten, welchen ich tagtäglich begegne, gibt es dabei einen gemeinsamen Nenner: Die Unsicherheit über das Kommende. Solange wir nicht wissen, wie erneute Einschränkungen bei steigenden Fallzahlen aussehen, gibt es keine Planungssicherheit. Dies ist wortwörtlich Gift für jegliches unternehmerisches Handeln. Der Tourismussektor Schweiz, eine der grössten standortgebundenen Exportbranchen und für gut 4% der Beschäftigung in der Schweiz verantwortlich, ist dringend auf eine funktionierende Wertschöpfungskette mit Beherbergung und Gastronomie, aber auch Sport-, Messe-, Kultur- und Freizeitevents angewiesen, um überlebensfähig zu sein. Ein zweiter Lockdown würde zudem auch die zahlreichen Zuliefererbranchen ungleich härter treffen.

Zusammenstehen und gemeinsam Lösungen finden sind Tugenden, welche sich in

Claude Meier (42) ist seit 4 Jahren Direktor des nationalen Arbeitgeber- und Unternehmerverbandes HotellerieSuisse. Der Verband der innovativen und nachhaltigen Beherbergungsbetriebe vereint rund 3000 Mitglieder, welche insgesamt rund 75% des Schweizer Logiernächtemarktes ausmachen. Meier ist studierter Ökonom der Universität Bern und kandidiert am 29.11.2020 auf der FDP-Liste für einen Sitz im Stadtparlament von Bern (www.meier-claude.ch)

einer Krise akzentuieren. Nur so können Wirtschafts- und Branchenverbände Wirkung erzielen, unternehmerische Interessen aufgenommen, gebündelt und Forderungen Gehör verschafft werden. Exemplarisch dafür haben sich im Tourismussektor 11 Branchenverbände auf nationaler Ebene seit Beginn der Corona-Krise eng koordiniert, um so ihre Forderungen bereits drei Mal direkt bei Treffen mit den Bundesräten Sommaruga, Berset und Parmelin einzubringen. Nicht nur in Krisenzeiten, aber gerade dann: es ist die enge Abstimmung und Zusammenarbeit unter den Wirtschaftsverbänden auf nationaler wie lokaler Ebene, welche die Stärke und erfolgreiche Interessenvertretung ausmachen.

Claude Meier, Direktor HotellerieSuisse